

Ich wünsch mir einen Hund!

Autor(en): **Grebel, Brigitta von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **75 (1982)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-989684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich wünsch mir einen Hund!

Von allen Tieren, die der Mensch im Laufe der Jahrtausende gezähmt und zu Haustieren gemacht hat, steht ihm wohl der Hund am nächsten. Der Hund ist schon seit vielen tausend Jahren ein steter Begleiter des Menschen und dient ihm als Wächter, Hirte und Jagdgehilfe.

Wenn du dir einen Hund wünschst, so ist die Auswahl der

Rasse sehr wichtig. Ein kleiner, sensibler Langhaardackel passt nicht auf einen Bauernhof, und einen Bernhardiner in einer Stadtwohnung zu halten, wäre Tierquälerei.

Wähle eine Rasse, die zu dir und deiner Umgebung passt. Nervöse Leute sollten sich lieber einen ruhigen Hund anschaffen, und Menschen, die täglich lange Spaziergänge unternehmen, brauchen einen sportlichen Hund als Kameraden.

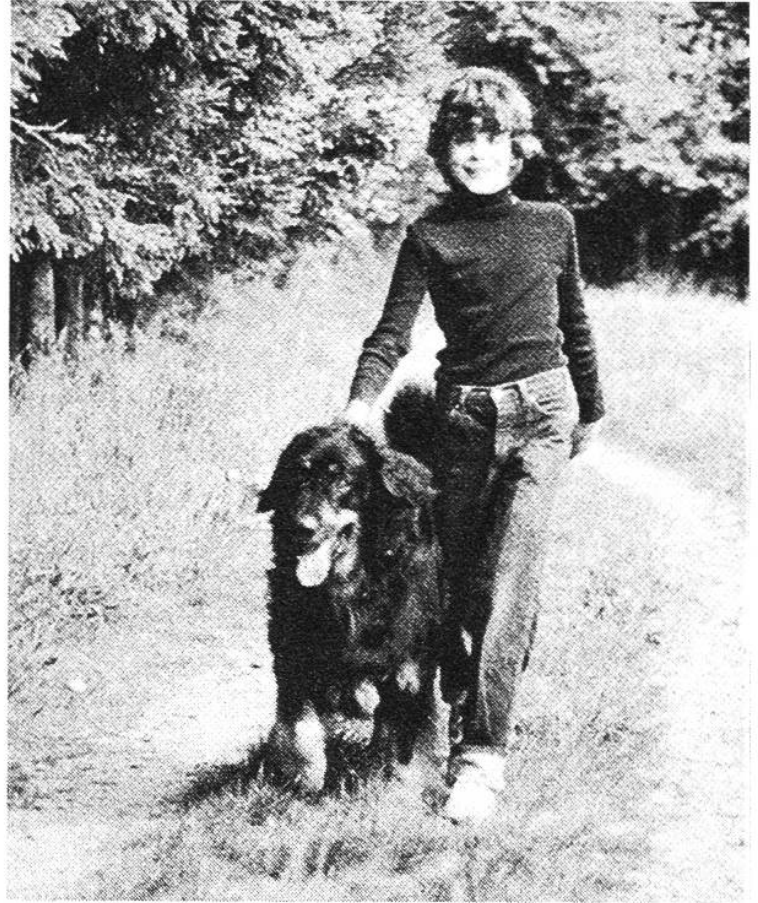
Hast du dich einmal für eine Rasse entschieden, so kannst du dich beim zuständigen Zuchtwart erkundigen, in welcher Zucht in der nächsten Zeit Jungtiere abzugeben sind. Kaufe niemals einen Hund in einer Tierhandlung. Kein



guter Züchter gibt seine Jungtiere an Händler ab. Auch wenn die Hunde noch so niedlich sind, lass dich nicht davon beeindrucken. Solche Tiere können krank oder überzüchtet sein. Die Mängel kommen oft erst mit der Zeit zum Vorschein.

Es gibt noch einige Dinge, die vor dem Kauf des Hundes gründlich zu überlegen sind. Denn dein neuer Freund soll ja bei dir ein glückliches und zufriedenes Leben haben. Vergiss nicht, ein Hund wird zwischen 8 und 13 Jahre alt. Es ist also eine lange Zeit, die ihr gemeinsam verbringen werdet.

Ganz wichtig ist, dass der Hund eine Ecke im Haus oder in der Wohnung hat, wo er sich zurückziehen kann, wenn er schlafen will oder einfach seine Ruhe haben möchte. Kleine Hunde liegen gerne in einem weich ausgepolsterten Körbchen. Für grosse Hunde gibt es extra Hundemattentzen, es genügt aber auch eine grosse, leicht zu reinigende Decke. Die Wohnecke des Hundes muss ruhig und zugfrei sein. Ein Tip für die erste Nacht im neuen Heim: Sollte der junge Hund von Einsamkeitsgefühlen geplagt sein und nachts winseln, dann legt man ihm einen Wecker und eine Bettflasche ins Körbchen. So schläft er garantiert ruhig und zufrieden ein, denn die Bettflasche wärmt ihn und das Ticken



«Mit dir geh' ich durch dick und dünn!»

des Weckers erinnert ihn an die Herzschläge seiner Mutter. Je nach Rasse braucht der Hund eine mehr oder weniger intensive Fellpflege. Im allgemeinen reicht es aber, das Fell täglich gut durchzubürsten. Frage den Züchter, welche Bürste die richtige für das Fell deines Hundes ist. Bürsten und kämmen ist viel wichtiger als baden. Hat der Hund sich einmal so verschmutzt, dass es gar nicht mehr anders geht, so bade man ihn mit einem speziellen Hundeshampoo. Gegen Flöhe und Zecken gibt es übrigens sehr wirksame Flohhalsbänder.

Der Hund braucht täglich seinen Auslauf. Die Ansprüche sind von Rasse zu Rasse verschieden. Windhunden sollte man unbedingt die Möglichkeit geben, einmal pro Woche auf der Rennbahn laufen zu können. Lebt dein Hund in der Wohnung oder im Haus, so muss man mindestens viermal am Tag mit ihm hinausgehen.

In der Stadt ist das Leben für den Hund recht schwierig geworden. Wo soll er seine «Geschäfte» erledigen, ohne Anstoss zu erregen? Auf jeden Fall immer in den Rinnstein und nicht einfach auf die Strasse! Vielleicht gibt es in eurer Nähe sogar eine Hundetoilette oder eine Hundewiese. Wer in der Stadt wohnt, sollte keinen grossen Hund halten.

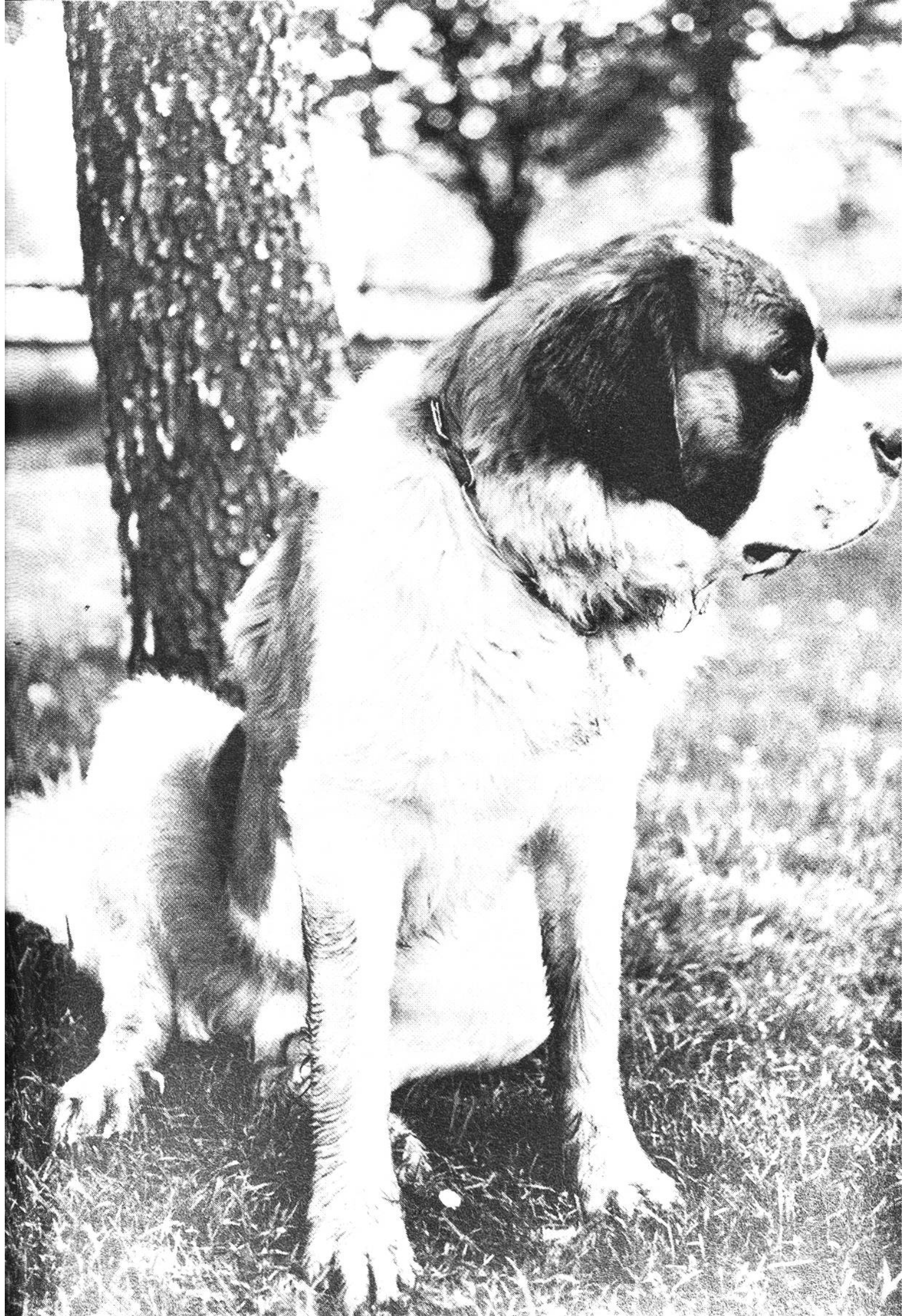
Natürlich brauchen auch kleine Hunde einmal täglich einen freien Auslauf, wo sie ohne Leine nach Herzenslust herumtollen können. Über Feldwege streifen, hier und dort der Nase nachgehen und schnüffeln, wer da schon vorbeigegangen ist, das ist die Bewegung, die unser Hund braucht. Ist dies in der Nähe deiner Wohngegend nicht möglich, dann verzichst du lieber auf einen Hund. Es gibt noch so viele andere nette Haustiere, die einem zum Freund werden können!

Füttern sollte man seinen Hund regelmässig, immer zur gleichen Zeit. Die Schüssel muss jeden Tag gereinigt werden. Der Hund braucht spezielles Futter, man kann ihn nicht einfach mit den Resten vom Mittagstisch füttern. Für den erwachsenen Hund reicht eine Mahlzeit pro Tag. Diese besteht aus frischem Fleisch und Hundeflocken. Das Fleisch muss roh sein, man darf es weder würzen noch kochen. Frisches Gemüse ist für den Hund auch sehr gesund. Am einfachsten ist es, ihm eine rohe Karotte unter das Futter zu mischen. Einmal in der Woche gibt man ihm ein rohes Ei. Zur Abwechslung frisst er auch gerne Nudeln und Reis.

Bitte gib deinem Hund nie Süsigkeiten. Es schadet seiner Gesundheit. Ein Kalbsknochen oder ein Hundekuchen bekommt ihm viel besser. Ab und zu ein Fastentag ist für unseren Hund sehr gesund. Auch in der freien Wildbahn war der Tisch für die Hunde nicht täglich gedeckt. Übergewicht ist für den Hund genau so schädlich wie für den Menschen.

Es braucht sehr viel Geduld und Verständnis, um einen Hund richtig zu erziehen. Doch ist es unbedingt notwendig, denn nur ein gut

Barry, der Hund, der auf einen Bauernhof gehört.





Junge Hunde brauchen noch sehr viel Schlaf.

erzogener Hund kann uns zum Freund werden. Es gibt eine Menge guter Hundebücher mit vielen Ratschlägen für eine richtige Erziehung. Wer sich einen Hund anschafft, muss unbedingt vorher ein solches Buch lesen. Denn man kann leicht etwas falsch machen, das zu bleibenden Charakterfehlern führt. Wichtig ist, dass der Hund einen Menschen hat, dem er vertrauen kann und der seine Sprache versteht. Als Tier, das ursprünglich in einem Rudel lebte, braucht er einen «Leithund». Es ist sehr mühsam, wenn der Hund in einer Familie die Rolle des Rudelführers übernommen hat!

Wie schnell verfliegen die schönen Jahre an der Seite eines treuen Hundes. Und doch müssen wir auch an sein Alter und an seinen Tod denken. Wenn seine Kräfte nachlassen und er vielleicht nicht mehr so gut hört und riecht, müssen wir geduldig sein und ihm viel Liebe schenken. Beginnt unser alter Freund aber eines Tages zu leiden und kann ihm kein Medikament mehr helfen, dann gehen wir mit ihm vertrauensvoll zum Tierarzt. Er wird ihm eine Spritze geben, die ihn in Sekundenschnelle von seinem Leiden erlöst. Auf alle Fälle bleiben wir bei ihm bis zu seinem Tod.

Brigitta von Grebel